

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Friderich III.

urn:nbn:de:bsz:31-101147

in merkliches Aufnehmen gebracht hatte / wurde Er mit einem gefährlichen Fieber befallen / woran Er den 20. Julii/ 1358. im 70ten Jahr seines Alters/ dieses Zeitliche gesegnete/ und 3. Tag hernach zu Gemmingen bey seiner Gemahlin / welche An. 1353. mit Tod abgegangen/ begraben wurde.

Ehe aber solcher sein tödtlicher Hintritt erfolgte/ liese Er seine drey jüngere Söhne vor sein Todbett treten/ und redete ihnen beweglich zu/ sie sollten dem Ältesten/ Rudolff/ der eben damals verreiset ware/ als ihrem Haupt/ gehorchen. Sein Spruch-Bild war ein geharnischter Mann / der seinen linken Fuß auf einer Beinstelzen nach sich zog/ mit dieser Beschrift:

Et hic Virum agit.

Auch dieser weist
Was Mannlich heist.

Mit seiner Gemahlin Johanna / Erb-Gräfin von Pfyrt/ hatte Er sieben Kinder erzeugt/ nemlich drey Fräulein und vier Prinzen/ und waren die Fräulein folgende:

(1) Margaretha ist Anfangs an Graf Mainharden IV. zu Tirol/ Marggrafen Ludwigs zu Brandenburg und Sr. Maultaschen Sohne An. 1363. vermählet worden/ nach dessen Tod sie Marggraf Otten/ seines Vatters Brudern/ gestreuet/ mit welchem sie aber eine betrübte Ehe besessen / und weil Er sich mit einer Müllers-Tochter verhängt/ sich zeitlich zu todt gegrämet.

(2) Agnes ware Herzog Heinrichs II. in Schlesien Gemahlin.

(3) Catharina trat in den geistlichen Stand / und war ein Kloster-Fräulein/ oder vielleicht Ebtissin in S. Claren-Kloster in Wien.

Die Söhne waren: (4) Rudolff IV. (5) Albrecht III. (6) Leopold III. und (7) Friderich III. von denen wir anizo mit mehrern zu handeln gesonnen.

Herzog

Friderich III.

ware der jüngste / und mußte dem Tod am ersten herhalten. Er wurde A. C. 1347. geboren/ und An. 1362. den 10. Decemb. auf der
M Tagt

Fagt durch Ernlieb von Portendorff/ im 15ten Jahr seines Alters erschossen. Man nennte Ihn den Herlichen und Freygebigen / weil Er sich in seiner blühenden Jugend trefflich aufführte / und stattliche Merkmahle eines preistwürdigen Gemühts von sich blicken ließe. Sein Leichnam liegt in S. Stephans-Kirche begraben. Er führte zum Spruch-Bild eine Hand mit einem Drischel / und der Benschrift:

Telum Virtus facit.

Die Tugend-Krafft
Bald Waffen schafft.

Die in gedachter Steffans-Kirche befindliche Grabschrift lautet also:

*Anno milleno tricent XL. q^{uo}q^{ue} septem
Sabto sub terna Fridericus nascitur hora,
Alberti natus Ducis Australisq^{ue} Johanna
Principis: ac terna Sabti decessit in hora
Vivis ex membris, Idus q^{ua}rtag^{is} Decembris
Anno milleno Cter LXq^{ue} secundo.*

Sein ältester Bruder / Herzog

Rudolff IV.

wurde der Scharffsinnige und Stifter benamset / weil Er so wol mit einem scharffen Verstand begabet ware / als sich auch gegen die Kirchen und Klöster trefflich frengelig erwiese. So bald Er seines Vatters Herzog Albrechts II. tödtlichen Hintritt erfahren / machte Er sich ungesäumt auf die Reise / die Regierung der Oesterreichischen Lande zu übernehmen / bestättigte aber zuvor den mit den Eidgenossen aufgerichteten Bund in Helvetien; allwo Er eine kostbare Brücke über den Zürcher-See / von Rapperswyl / bis zum Flecken Surden / wo der obere See in den intern fließt / in die 1850. Schritt / lang mit merklichem Unkosten aufführen lassen.

Nachdem Er An. 1359. in Oesterreich angekommen / ließe Er sein Kriegsvolk in Kärnten marchiren / unterschiedliche Städte / die es mit Frau Maultaschen hielten / zu züchtigen. Er selbst folgte bald